

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 145. Montag, den 22. November 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die für heute, Montag den 22. November, gegen Abend erfolgende Ankunft Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Johann, ist zunächst für die provisorische Bürgerbewaffnung, die in dem hohen Gaste ihren Chef verehrt, ein so freudiges Ereigniß, daß mit Sicherheit zu hoffen steht, sämtliche bewaffnete Mannschaften werden dem gegenwärtigen Aufrufe zum Empfange Sr. Königl. Hoheit mit größter Bereitwilligkeit nachkommen.

In dieser Hoffnung ersuchen die unterzeichneten Anführer der vier Viertel, wie der verschiedenen organisirten Corps, die Herren Führer nebst ihren Mannschaften, sich heute, Montag den 22. November, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf ihren bekannten Waffenplätzen, nämlich:

das Grimma'sche Viertel auf dem Raschmarke,
das Peters-Viertel an der Esplanade,
das Ranstädter Viertel auf dem Fleischerplaz,
das Halle'sche Viertel auf dem Waageplaz,
die bereits organisirten Corps aber unter ihren resp. Anführern, einzufinden, und der weiteren Ordre gewärtig zu seyn.

Zugleich sprechen wir hier den Wunsch Sr. Königl. Hoheit aus, über gesammte provisorische Bürgerbewaffnung

morgen, den 23. November, Morgens 10 Uhr, Revue zu halten, und ergeht daher die Bitte an Sämmtliche, sich gefälligst in anständiger, möglichst dunkler Kleidung, mit der weißen Communalbinde,

Morgens 8 Uhr auf obgenannten Waffenplätzen, die bereits organisirten Corps aber unter ihren resp. Anführern, zu versammeln, um von da ab sich auf dem Rossplaz in Linie aufzustellen.

Herr Ober-Postamtsrath Rittmeister von Loben hat die Güte gehabt, für diesen Morgen das Hauptcommando zu übernehmen.

Sämmtliche Anführer der provisorischen Bürgerbewaffnung.

Witterungs - Beobachtungen

vom
14. bis 20. November 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Stunde.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
		Pariser. Zoll.	Lin.			
14.	Morgens 8	27	10,5	+ 1,6	SO.	heiter.
	Nachm. 2	27	10—	+ 6,8	SO.	Sonnensch.
	Abends 10	27	9,8	+ 4,8	S.	trübe.
15.	Morgens 8	27	9—	+ 6,1	S.	Nebelreg.
	Nachm. 2	27	9,1	+ 9,3	S.	Sonnenbl.
	Abends 10	27	11—	+ 6,1	WN S	gestirnt.
16.	Morgens 8	27	11,2	+ 5	S.	heiter.
	Nachm. 2	27	11,5	+ 9	S.	Sonnensch.
	Abends 10	27	9,7	+ 6,8	SO.	gestirnt.
17.	Morgens 8	27	7,5	+ 6,7	S.	Wlkstr.
	Nachm. 2	27	7—	+ 9,2	S.	Regen.
	Abends 10	27	8—	+ 7,2	SW.	trübe.
18.	Morgens 8	27	9,3	+ 6,3	W.	neblich.
	Nachm. 2	27	9,6	+ 8,5	W.	trübe.
	Abends 10	27	10—	+ 6,2	W.	bewölkt.**
19.	Morgens 8	27	11—	+ 5,3	W.	Regen.
	Nachm. 2	27	11,5	+ 7,2	W.	trübe.
	Abends 10	27	11,9	+ 6—	W.	trübe.
20.	Morgens 8	28	0,8	+ 5,4	W.	Regen.
	Nachm. 2	28	0,5	+ 6—	WWN	bewölkt.
	Abends 10	28	0,2	+ 4,9	WWN	bewölkt.

* 5—6 Uhr Regen.

** von 2 Uhr an Regen.

Kunstanzeige.

Herr N. Weber, Inhaber einer bestens bekannten Steindruckerei, beabsichtigt in einem fortlaufenden illuminierten Bilde eine Darstellung von dem denkwürdigen Aufzuge am 31. October zu geben, welche die größte Treue und Genauigkeit mit der vorzüglichsten Sauberkeit und Nettigkeit in den einzelnen Figuren vorzuzusetzen wird, so fern wir aus dem Probeblatte, das uns zu Gesicht gekommen ist, zu urtheilen vermögen. Es giebt dies einen Theil des Universitätsaufzugs. Je mühsamer das Unternehmen ist, je mehr es aber auch dem, wel-

cher den Aufzug sah oder an ihm Theil nahm, jede Scene aufs genaueste in das Gedächtnis zurückführt, und so eine Erinnerung für Kind und Kindekind giebt, welche durch keine schriftliche Schilderung gewährt werden kann, desto mehr wünschen wir dem Bestreben des Unternehmens den besten Erfolg, der sich um so sicherer erwarten läßt, je weniger die Ausführung abereilt wird.

Die fromme Cäcilia in Ulm.

Am Cäcilientage, am 22. November, ist in London und Paris ein großes Fest; ein musikalisches, das von vielen Freunden der Tonkunst gefeiert wird. Auch in Ulm denkt da Jedermann zwar nicht der heiligen, aber doch einer frommen Cäcilie. Dieselbe hat nämlich eine ansehnliche Stiftung begründet und die Zinsen davon empfangen heute die Schüler auf Ulms Gymnasium, und viele Witwen und Waisen. Es war nämlich im Jahre 1601 die fromme Frau gezwungen worden, ihr Vaterland Oesterreich der Religion wegen zu verlassen. Allen Protestanten wurde nämlich von den Commissarien des Erzherzogs Ferdinand die Wahl gelassen, binnen 6 Wochen katholisch zu werden oder das Land zu räumen, wobei zugleich eine Visitation statt fand, durch welche alle protestantischen Schriften und Bibeln weggenommen und ins Feuer geworfen wurden, sientemalen sie dadurch am besten verderbt waren. Frau Cäcilie Scholz, wie sie hieß, konnte sich nicht entschließen, unter solchen Umständen in Brunn, ihrer Vaterstadt, zu bleiben. Sie, Witwe und ohne Kinder, suchte lieber ihr ansehnliches Vermögen zusammenzubringen und zog zuerst nach Regensburg. Hier lernte sie einen Rathsherrn von Ulm kennen, und in seiner Gesellschaft reiste sie dahin, hier von einer nahe bei Ulm befindlichen

Heilquelle Gebrauch zu machen. Allein es gefiel ihr in Utm so sehr, daß sie noch im nämlichen Jahre dem Rathe 15,000 Gulden übergab, wovon sie sich die Zinsen lebenslang vorbehielt. Nach ihrem Tode sollten sie für arme Bürger und arme, Theologie ic. studierende, Bürgerstöhne bestimmt seyn. Sie starb schon 2 Jahre nachher, am 21. Octbr., und auch ein Theil ihres übrigen Vermögens, 5624 Gulden, kamen noch zu dem von ihr

angewiesenen Fond. Das Ganze ist ein ans sehnliches Capital, und allemal an ihrem Namenstage werden die Zinsen, dem Willen der Stifterin gemäß, vertheilt. Ganz hat sie aber ihres Vaterlandes hierbei nicht vergessen. Alle die Theologie studirenden Jünglinge müssen einen Revers unterschreiben, des Inhalts, „daß sie, wenn die evangelische Lehre in Oesterreich freien Lauf bekommt, ihre Dienste vor allen Oesterreich anbieten wollen.“

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 23. Nov.: Don Juan, Oper von Mozart.

* * * Heute hält die deutsche Gesellschaft eine Versammlung.

Bekanntmachung. Da den 27. Nov. Vormittags 11 Uhr die Heu- und Strohlieferung der hier garnisonirenden Officiers-Dienstpferde vom 1. December d. J. an bis den 31. März 1831 demjenigen zugesichert werden soll, welcher die billigsten Preisbedingungen macht, so haben diejenigen, welche dergleichen Lieferungen übernehmen wollen, im Bureau der Wirthschafts-Commission des 2. Schützenbataillons, auf dem Rosßplatz im Schimmelschen Hause, welches alltäglich von früh 8 bis Mittag 12 Uhr geöffnet ist, schriftlich anzuzeigen:

für welchen Preis sie
 a. den Centner Heu,
 b. das Schock Stroh, jedes Gebund zu 18 Pfd.,
 beides stets in guter Eigenschaft, gegen Bezahlung in sächs. Conventionsgelde, die Hälfte in Cassenbilletts, zu liefern gedenken. Leipzig, den 21. Nov. 1830.
 Der Hauptmann und Wirthschafts-Chef
 von Brochowski.

Literarische Anzeige.

Zwei moralische Fabelzüge
 vor und an dem

Reformationsfeste 1830

zu Leipzig,
 gesehen und beurtheilt
 von

Apriori und Aposteriori,
 nebst Sang eines wandernden Sternes
 von

J. E. Blumenfeld,

ist so eben erschienen, und bei mir, so wie in allen Buchhandlungen (bei C. S. Reclam) zu haben. Preis 2 Gr.
 J. Fr. Glück, Rath Nr. 870.

Literarische Anzeige.

Der Aufzug der
Zimmerleute und Maurer
 am 31. October 1830.
 Beschrieben von einem achtzigjährigen Greise
Johann Christoph Seyfert,
 welcher den Zug mit anführte.
 Preis 1 Gr., zum Nutzen des Verfassers.
 Leipzig, bei E. S. Reclam.

Literarische Anzeige.

Ein feste Burg ist unser Gott!
 Die Glaubenszuversicht der evangelischen Kirche in unser vielbewegten Zeit.
 Predigt am Reformationsfeste 1830 in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten von
D. C. Fr. Illgen, ord. P. der L.
 Leipzig, bei E. S. Reclam. Preis 3 Gr.

Auction betreffend. Die am 24. Nov. beginnende Auction unter dem Gewandhause
 enthält unter vielen sehr brauchbaren Gegenständen vier verschiedene Wägen, ausgezeichnet schöne
 neue Mahagony- und andere Meubles und Spiegel, eine Glasharmonika, einen Flügel, Cham-
 pagner, Chocolate, viele sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Spielwaaren, eine große Partie
 neue Kupferstiche, eine Partie moderne Knöpfe u. s. w. Die gedruckten, das Nähere besagenden
 Cataloge sind zu haben unter dem Rathhause bei J. F. Fischer. Ferdinand Förster.

Anzeige. Die erwarteten Sendungen von
echt Wiener Rosa-Zephirwolle,
 so wie von
feinster Vigogna-Wolle,
 sind angekommen bei
Berger und Voigt.

Empfehlung. Es empfiehlt sich im Firmaschreiben und Lackiren, so wie auch in allen
 Couleuren Delfarben- und Lackverkauf, Bernstein à Pfd. 12 Gr., Copal à Pfd. 20 Gr.
C. M. Grabn,
 Reichels Garten im neuen Colonnadengebäude im vorletzten Hause.

Verkauf. Gingham in ganz neuen Mustern, echten Couleuren, empfing in Commission
 und verkauft solchen billig die Feinwandhandlung von **G. A. Janisch.**

Verkauf. Ein runder polirter Birnbauertisch, 2½ Elle Durchmesser, hierzu 2 Anstecker,
 so daß es eine Speisetisch für 16—18 Personen bildet, soll wegen gewisser Umstände billig
 verkauft werden; wo? erfährt man im kleinen Fürstencollegium beim Tischlermeister **Thiele.**

Hausverkauf. Ein in gutem Stande sich befindliches Haus in der Stadt soll mit
 wenig Anzahlung billig verkauft werden. Das Nähere bei
J. W. Fischer, im Localcomptoir für Leipzig.

Verkauf. Frankfurter Bratwürste sind angekommen, und werden billigst verkauft
 bei **A. Ferrari, neher Neumarkt Nr. 21.**

Verkauf. Ein weiß und braun gefleckter Jagdbund, starken Körperbaues, 1 Jahr alt,
 ist zu verkaufen auf der Gerbergasse Nr. 1154 parterre.

* * * Ciceronis opera, ed. Orellius, Vol. I. und Vol. IV. pars II. ganz neu. — Kreyßig, über die Krankheiten des Herzens. — Flügel's englische Sprachlehre. Velinpapier. — Telemague, franz. und italienisch, in verschiedenen Ausgaben. — Shakespeare von Meyer — sind zu verkaufen bei Lorenz in Quandts Hofe.

Verkauf. So eben erhielt ich wiederum eine Sendung von Cervelat, Blut-, Zungen- und Silzen-Würste, ganz schönes geräuchertes Sarronadenfleisch von ganz jungen Schweinen, wie auch recht gute westphälische Schinken in beliebiger Größe.

J. J. Aft, Reichstraße, Gewölbe Nr. 403.

Verkauf. Eine Flöte, von ausgezeichnet schönem Buchsbaum, sehr gutem reinen Ton, mit C-Fuß und allen übrigen Klappen, und eine Terz-, Octav- und Es Flöte, liegen für einen höchst niedrigen Preis im Hauptgebäude des Reichelschen Gartens, parterre, dem Sargmagazin gegenüber, in dem Locale der Madame Sparig, zu verkaufen.

Wagen-Verkauf. Ein bequemer viersitziger Reifewagen (mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen) steht billig zu verkaufen vor dem Grimma'schen Thore, im alten Poststall Nr. 1404, bei der Witwe Dietrich.

Verkauf. In sehr schönen Dessains haben wir eine Partie englisch-wollene Fußteppichzeuge, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, erhalten, die wir zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen können. Auch erhielten wir in schweren $\frac{1}{2}$ breiten wollenen Teppichzeugen, die Elle à 4 bis 6 Gr., neue Vorräthe.

Gebrüder Holberg.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz billige Meubles beim Tischlermeister Riemann in Nr. 62.

Gebackne Saalpfannen à Pfund 1 Gr.

sind wieder da.

J. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Ausverkauf.

Extrafine franz. Indiennes verkaufe ich zu dem Preis von 6 Gr. an,
baumwollene franz. Indiennes von 5 Gr. an,
echt englische Leinwand in couranten Mustern von 3 Gr. an,
 $\frac{1}{2}$ breite Berliner Gingham's von 3 Gr. an,
 $\frac{1}{2}$ breite seidene Lüstres von 6 Gr. an,
halbseidene Zeuge von 2 Gr. an,
echt Londoner Valentias- und Toilinet- Westen von 16 Gr. an,
Woodstock, ein wasserdichter Zeug zu Reit- und Jagdanzügen, den Rock zu 3 Thlr., das Beinleid zu 1 Thlr. 8 Gr.,
feine englische Circassiennes zu 4 $\frac{1}{2}$ Gr.,
feine $\frac{1}{2}$ breite Merinos von 20 Gr. an,
 $\frac{1}{2}$ breite wollene Mantelzeuge zu 20 Gr.,
sämmliche weiße Waaren zu sehr herabgesetzten Preisen.

Julius Wunder.

Neue Damenmäntelzeuge,

die seit einigen Tagen erwartet wurden, sind in verschiedenen Stoffen eingetroffen.

J. H. Meyer.

C a p i t a l , G e s u c h .

Auf ein Haus in dieser Vorstadt, welches von 12 Miethparten jährlich 260 Thlr. Hauszins bezieht und worauf bis jetzt nur 600 Thlr. hielten, werden zur zweiten Hypothek und gegen 4 Procent jährliche Verzinsung sobald als möglich 500 Thlr. in Conventions-Gelde zu leihen gesucht. Auch kann der Besitzer, dafern es gewünscht wird, ein für 600 Thlr. erkauftes schuldfreies Haus im Preussischen zugleich mit verpfänden. Das Nähere durch
Adv. Küpper jun., Niedlitzstraße Nr. 764, 1 Treppe hoch.

Offener Dienst. Zu nächste Weihnachten kann ein junger Mensch vom Lande, im Alter von 16 bis 20 Jahren, als Laufbursche sein Unterkommen finden; jedoch ist, in Voraussetzung eines angenehmen Aeußern, Fertigkeit im Schreiben und Rechnen nothwendig, so wie auch glaubwürdige Attestate über seinen Lebenswandel mit zur Hauptbedingung gemacht werden. Die darauf Reflectirenden können bei *Friederici & Comp.* Näheres erfahren.

Gesuch. Ein Mann von der Handlung, welcher 34 Jahr alt und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort ein Unterkommen als solcher oder als Copist, auch würde ihm jedes andere Brot erwünscht seyn. Es wird dringend gebeten, auf ihn Rücksicht zu nehmen, und werden geehrte Herren Principale gebeten, versiegelte Briefe unter der Adresse S. F. poste restante Leipzig abzugeben.

 Von der Commissionsanstalt, Burgstraße Nr. 91, wird ein Laufbursche gesucht und kann gleich antreten. C. F. Blattspiel.

Gesucht wird ein Gärtnerbursche, welcher einige Kenntnisse in der Gärtnerei hat, und gute Attestate aufweisen kann. Er kann sogleich oder zu Weihnachten antreten. Das Nähere ist zu erfragen beim Gärtner *Kirst* in Döfen bei Wachau.

Gesucht wird ein Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör zu Ostern kommenden Jahres, für den Preis von circa 100 Thlr., im Brühl oder in der Nähe desselben, durch die Commissions- und Versorgungsanstalt von *S. S. Schmidt*, Ranstädter Steinweg Nr. 1031.

Local-Veränderung.

C. G. Peter

hat seine Papierhandlung von heute an aus dem *Thomasgäßchen* nach dem *Barfußgäßchen* unter *Bartbels Hof*, neben dem *Caffeebaum*, in das von *Herrn Schindelkauer* bisher innegehabte Gewölbe verlegt. Leipzig, den 15. Novbr. 1830.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in Nr. 777, *Lehmanns Haus*, zweiter Eingang vom *Petersthor*, bei *Herrn M. Köhler*, 3 Treppen hoch. Leipzig, den 28. October 1830. *A. W. A. Roesch.*

Vermietung. In der *Reichsstraße* Nr. 432 ist zu Ostern die dritte Etage, vorn heraus, an eine Familie zu vermietben, so wie auch in demselben Hause mehrere trockene Niederlagen, Keller und Böden abzulassen sind. Ueber beides ertheilt der Hausmann nähere Auskunft.

Vermietung. Das bisher von der *Abelschen Buchhandlung* innegehabte Gewölbe in der großen *Feuerfugel*, alter *Neumarkt*, ist zu vermietben. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermietben ist eine trockne Niederlage, so wie ein großer Keller mit Lagerbölgern; ferner von nächste Ostern an:
eine schöne erste Etage 7 Fenster vorne heraus, mit allem Zubehör, *Reichsstraße* Nr. 398, unweit *Kochs Hofe*. Auskunft in der zweiten Etage.

Vermietung. Ein Familien-Logis 3 Treppen hoch, von 3 Stuben vorn heraus und 4 Stuben in den Hof, einem großen Vorsaal, Küche, Keller, Bodenkammer, Holzbehältniß, ist auf kommende Ostern 1831 zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann in der Morie, neuer Neumarkt Nr. 607.

Zu vermieten ist von jetzt an in der Katharinenstraße Nr. 368 die zweite Etage vorn heraus, und auch zugleich eine große trockene Niederlage.

Zu vermieten sind zu Ostern mehrere große und kleine Familienlogis in der Stadt und Vorstadt, mit und ohne Garten; auch werden noch einige dergleichen in der Stadt oder an der Promenade im Preise von 140—160 Thlr. zu mieten gesucht durch
J. S. Freyberg, Nr. 1173.

Ergebenste Einladung. Heute, den 22. November, halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde Sonnabend Abend von einem Kinde ein schwarzes Umschlagetuch mit Palmen durchwirkt auf dem Wege von der grünen Tanne bis in die Katharinenstraße. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Kauf in Nr. 870, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend auf dem Wege aus der Nicolaisstraße bis in den Petersschießgraben ein Commodenschlüssel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen 12 Gr. Belohnung in der Nicolaisstraße Nr. 738 eine Treppe hoch abzugeben.

Reisegesellschafters Gesuch. Eine Dame mit einem Kinde, welche gesonnen ist, den 25. bis spätestens den 30. dieses Monats von hier nach Paris zu reisen, aber keinen eigenen Wagen hat, sucht eine Dame oder auch einen Herrn als Reisegesellschafters, um auf gemeinschaftliche Kosten diese Reise mit Extravast zu unternehmen; auch wäre selbige gern erbötig, Antheil an einem Lohnkutschwagen auf gemeinschaftliche Kosten bis nach Frankfurt am Main, Metz oder bis nach Paris zu nehmen. Nähere Auskunft darüber erhält man in der Expedition dieses Blattes.

* * * Unter Bezugnahme in diesem Blatte Nr. 143 erbitte ich mir vom Herrn Zimmermeister Walthar Friedrich, der 11 halbrunden Fenster-Gewände, das Ellenmaß des dazu verbrauchten eichenen Holzes, wie auch den Gesellenlohn nach den Tagen speciell besonders mit nach Ordnung aufzuführen. Leipzig, den 21. November 1832. Samuel Ritter.

Abgedruckte Erklärung.

Es werden, wie ich höre, hier am Ort, so wenige Tage nach meiner Daberkunft, auf meine Rechnung so viel Gerüchte umhergestreut; — ich sah zu meinem Schrecken, meines Namens im hiesigen Tageblatte in einer Verbindung gedacht, die mich befürchten läßt, daß man denselben in dem muthmaßlich fortzusehenden Streite von beiden Seiten hin- und herziehen werde — daß ich solchem Mißgeschick nach Kräften vorzubauen mich für verpflichtet fühle. Denn erscheint mir etwas an der politischen Maßregel, die mich neuerlich in der Eigenschaft als Herausgeber einer Zeitschrift getroffen, als ein Unglück, so ist es, daß dieselbe meinen Namen mit solchen zusammenstellte, deren Gesellschaft ich wie die Pest stets geflohen. Und ich muß dies absichtliche, ohne alle spezielle Veranlassung bewirkte, Zusammenstellen grade für die größte Bosheit halten, mit der sich die Veranlasser jener Maßregel in München für freimüthige Aeußerungen zu rächen suchten. — Mag das Talent Andreer noch so groß, das meinige noch so gering erscheinen, so kann ich mit der sichersten Zuversicht Jeden

ouffordern, mir einen Flecken an meinem bürgerlichen, einen moralischen Makel an meinem literarischen Rufe nachzuweisen — und das ist ein hohes Gut, das jeder Ehrenmann sich sogar gern selbst vom Schein nicht antasten läßt.

Ich glaube mit gutem Grund, daß die Absichtlichkeit und Erbitterung, mit der man in Gesprächen über mich herfallen soll, aus den ebenfalls zu meinem Erstaunen weit verbreiteten Gerüchten von meiner vorgeblichen Antheilnahme an einer hiesigen Unternehmung sich herleite. Die Feinde derselben, wie ihres Verlegers, werden im Voraus durch allerhand Mittel die neuen Bestrebungen, das Unternehmen zu fördern, in der öffentlichen Meinung verdächtig machen wollen, von den bisherigen Theilnehmern vielleicht einer und der andre seinen bisherigen Verdienst alsdann verkümmert glauben. Ich erkläre somit, daß alle diese Befürchtungen ganz ohne Grund sind. Ehe ich die Verhältnisse der Sachsenzeitung und ihres Verlegers kannte, stand ich allerdings von Nürnberg aus deshalb, jedoch in einer sehr flüchtigen, Unterhandlung. Gleich nach der ersten Zusammenkunft mit dem Herrn Verleger, so wie nach Rücksprache mit ehrenwerthen Freunden, gab ich jedoch jeden Gedanken daran auf, und habe seitdem mit dem Herrn Unternehmer weder mündlich noch schriftlich mehr deshalb verkehrt, schon weil andre Geschäfte meine Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Ich hoffe somit, daß man, nach Wegräumung dieser Befürchtungen, mich fernerhin verschonen, besonders meinen Namen in Streitigkeiten aus dem Spiele lassen werde, denen er weder nützen noch schaden kann.

Das gebildete Publicum dagegen wird in den deutschen Zeitschriften, die es mit Theilnahme und Interesse lesen, sowohl von andren Männern als auch von mir diejenigen Aufschlüsse erhalten, warum man die Nürnberger Blätter, die zu verbieten kein rechtlicher Grund vorhanden war, dadurch zu unterdrücken versuchte, daß man dem Herausgeber den ferneren Aufenthalt in den bairischen Staaten verweigerte. Leipzig, den 20. November 1830.
D. Richard Otto Spazier.

E b o r e t t e l v o m 21. N o v e m b e r.	
Gr im m a' s c h e s T h o r. U.	u. Gebr. Oppé, Auerbach, Grefeld, Schmalkalden, Dessau, Krimmitschau u. Schwick, pass. durch.
Gestern Abend.	Hr. Obstd. Heidenreich, v. Bernburg, unbest.
Hrn. Kfl. Bretschneider und Comp., von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	Hr. Friseur Reyne, v. Berlin, im S. de Pol.
Hr. Kammerherr v. Stammer, v. Dresden, im Hof. de Pologne	Hr. Kfm. Elze u. Hr. Maschinenmstr. Rudolph, v. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Rent. Fullerton, a. England, v. Dresden, im Hotel de Prusse	K a n n a d t e r T h o r. U.
Bormittag.	Gestern Abend.
Die Dresdner reitende Post	Die Frankfurter reitende Post
Nachmittag.	Die Jena'sche fahrende Post
Die Breslauer fahrende Post	Hr. Ruff. Jnden, v. Raumburg, und Hr. Kfm. Kenz, v. Jena, unbest.
H a l l e' s c h e s T h o r. U.	Bormittag.
Gestern Abend.	Hr. Kfm. Pechla, a. Döbeln, v. Raumburg, p. d.
Hr. Kfm. Loos, v. Würzburg, im S. de Pol.	P e t e r s t h o r. U.
Hrn. Kfl. Hermann, Kotrade, Wünnig, Köfler, Mursina u. Zadarías, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück	Gestern Abend.
Hr. Krause, Schichtmstr. v. hier, v. Gisleben zur.	Die Koburger fahrende Post
Bormittag.	Nachmittag.
Die Hamburger Giltpost	Hr. Lieut. Baumbach, v. Altenburg, im Hofe
Hr. Kfm. Langhans, v. Petersburg, im S. de Russ.	H o s p i t a l t h o r. U.
Die Braunschweiger Post	Bormittag.
Die Köthener fahrende Post	Auf der Chemniger Giltpost: Hr. Kfm. Schwarz, v. Chemnitz, unbest.
Hrn. Kfl. Lotterot, Dülgen, Stein, Barley, Weiße	Die Rärnbetger reitende Post
	Die Freiburger fahrende Post
	Hr. Kfm. Labed, v. Berlin, pass. durch.